

DER URSPRUNG DES SIEBENJÄHRIGEN KRIEGES

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649209576

Der Ursprung des siebenjährigen Krieges by Leopold von Ranke

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

LEOPOLD VON RANKE

**DER URSPRUNG DES
SIEBENJÄHRIGEN
KRIEGES**

Der Ursprung des siebenjährigen Krieges.

Der Ursprung
des
Siebenjährigen Krieges

von
Leopold von Ranke.
1.



Leipzig
Verlag von Duncker & Humblot
1871.

588905

26.7.54

Das Recht der Uebersetzung vorbehalten von der

Verlagsbuchhandlung.

DD
412
R34

V o r w o r t.

Ich darf nicht verschweigen, daß die Vollendung und Herausgabe der vorliegenden Schrift mit den Zeitereignissen zusammenhängt.

Sie war nicht allein schon längst entworfen, sondern in der Hauptsache ausgearbeitet, in akademischen Kreisen mitgetheilt und bereits einmal öffentlich vorgetragen, doch kannte ich ihre Mängel zu gut, um nicht noch Anstand zu nehmen, sie durch den Druck der Welt vorzulegen.

Nach dem Ausbruche des Krieges von 1870 nun traten Tage und Wochen ein, in denen es unmöglich wurde, die Aufmerksamkeit auf etwas Anderes zu richten, es hätte denn in einem nahen Zusammenhange damit gestanden. Angesichts der obschwebenden, die Geschichte Deutschlands und Europa's umfassenden Entscheidung, die aus dem von Frankreich an Preußen erklärten Kriege entspringen mußte, wandte sich der Blick des Historikers auf die Begebenheiten älterer Zeit zurück, welche diesen Zusammenstoß vorbereitet hatten. Eine solche aber war der Krieg von 1756: denn am Tage liegt ja, daß derselbe ohne die Parteinahme Frankreichs für Oesterreich unterblieben wäre. Es sei dann nicht verhehlt: indem sich die Jugend um mich her

zur Theilnahme am Kriege rüstete, in den Stunden des Abschieds, nahm ich die zurückgelegte Abhandlung vor, deren Inhalt eine gewisse Beziehung zu dem großen Kampfe hatte, zu dem man sich anschickte. Dabei konnte ich verweilen. Die Verwandtschaft des Gegenstandes machte die Verschiedenheit der Zeiten minder empfindlich.

Ich kannte bereits die Beziehungen zwischen Frankreich, England und Preußen aus den Archiven der drei Mächte; aus den preussischen bot jeder Tag noch neue Kunde dar. Verschlossen war mir bisher das österreichische geblieben. Aber so eben erschien die aus den Aktenstücken desselben entnommene Geschichte Maria Theresia's nach dem Erbfolgekriege von Arneth, ein Buch, durch welches das damalige Verhältniß des Wiener Hofes zu Frankreich zuerst ins Licht gesetzt ward und die Forschung darüber zwar keineswegs vollendet wird, aber doch festen Grund und Boden erhält. Bei einem kurzen Aufenthalte in Wien erprobte ich auf's Neue, daß der frühere Baum gebrochen war. Noch manches Unbekannte entnahm ich aus den mir über die Unterhandlungen mit Frankreich vorgelegten Documenten, vornehmlich aber konnte ich nun auch die Verhältnisse Rußland's zu Oesterreich und dadurch zugleich zu den übrigen Mächten authentisch kennen lernen.

Nur einen kleinen Zeitraum umfaßte meine Forschung: aber ein großartiges Schauspiel bot sie mir dar: unerwartete Beschlußfassungen der Mehrheit der großen Mächte allerdings ihrem althergebrachten Staatsinteresse nicht ungemäß, aber doch unter Gesichtspunkten, die etwas Zufälliges hatten, und dem momentanen Einfluß wirksamer und weiter emporstrebender Persönlichkeiten von mancherlei Art entsprachen, — eine innere und zugleich äußere Action, die an jeder Stelle aus besonderen

Ursachen entsprungen, doch wieder zu einem allgemeinen Resultate zusammengriff: die Auflösung der bisherigen politischen Systeme und die Gründung neuer Allianzen, hauptsächlich die Bedrohung der jüngsten unter den Mächten durch die Verbindung der anderen continentalen Potenzen um sie her.

Die Geschichte des Ursprungs des siebenjährigen Krieges ist zugleich die Geschichte einer großen, in ihrer Art einzigen europäischen Krisis. Die Darstellung derselben hat eine gewisse Schwierigkeit darin, daß, was sich auf verschiedenen Punkten gleichzeitig vollzieht und auf einander wirkt, nur successiv mitgetheilt werden kann. Aber Alles erscheint doch wieder in lebendigstem Zusammenhang durch die Haltung des Fürsten, dem die Bedrohungen gelten und der, auf seinen Staat und sein Heer gestützt, den Muth hat, die Gefahren zu bestehen, die sich von den verschiedenen Seiten über ihn zusammenziehen.

Ich darf nun wohl wagen, die Schrift, wie sie nunmehr geworden ist, der Oeffentlichkeit zu übergeben; den großen Ereignissen und Handlungen des letzten Jahres bringe ich mit derselben meinen Tribut dar.

